

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 89.

Dienstag, den 2. August 1910.

76. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Heute Montag, den 1. August, abends 8 Uhr, **Pflichtfeuerwehr-Uebung.**
Dippoldiswalde, am 30. Juli 1910.

Dienstag, den 2. August dieses Jahres, mittags 12 Uhr,
sollen im Restaurant zum Jägerhaus Raundorf nachstehende anderwärts gepfändete

Gegenstände, als:

eine Kommode und ein zweitüriger Kleiderschrank

öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.
Dippoldiswalde, am 1. August 1910.

Q. 583/10.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Der Kampf

um das Petroleum-Weltmonopol.

Die amerikanische Standard Oil-Company setzt unermüdet ihre Bestrebungen fort, die Lieferung des Petroleums für die ganze Welt in eine einzige Hand zu bringen und damit ein Petroleum-Weltmonopol zu schaffen. Der größte Gegner war bisher die österreichische Regierung, da sie durch besondere Maßnahmen den Anschluß der bedeutenden Petroleumquellen in Galizien verhinderte. Nun haben aber gegen diese Verordnungen sowohl der amerikanische als auch der französische Gesandte in Wien Einspruch erhoben, und was für die Haltung der österreichischen Regierung in dieser Frage sehr fatal ist, die ungarische Regierung geht in der Petroleumfrage mit der österreichischen nicht Hand in Hand. Und zwar führt man die Ursache dieser ablehnenden Haltung darauf zurück, daß die ungarische Raffinerie der Vacuum-De-Gesellschaft in Almaş Füged in ihren Leistungen groß genug ist, um in Bezug auf die Petroleumlieferung und die Preise für Petroleum die österreichischen Petroleumraffinerien zu unterbieten. Diese ganze Bewegung geht aber nicht etwa darauf hinaus, das Petroleum in Oesterreich und in Ungarn billiger zu machen, sondern es soll durch die zeitweise Unterbietung nur die Konkurrenz losgemacht und dann jede Petroleumraffinerie zum Eintritt in den großen Petroleumring gezwungen werden. Vom Standpunkte des Allgemeinwohles ist es sehr zu bedauern, daß in einem solchen wichtigen Verbrauchsartikel, wie es das Petroleum ist, wahrscheinlich künftig alle Konkurrenz aufhören und die große Standard Oil-Company allein die Preise bestimmen wird. Die amerikanische Petroleumgesellschaft sorgt übrigens durch Kluge und raffinierte Mittel dafür, daß ihr Vorgehen nicht zu einer allgemeinen Feindschaft gegen sie führt. So hat sie das Kannengeschäft eingeführt, das entschieden gewisse Vorteile für die Verbraucher hat. Damit wollen die Amerikaner für das Petroleum das Detailgeschäft möglichst ausschließen und dabei kommen ja auch die Petroleumkonkurrenten etwas billiger weg. Aber trotzdem sollten die Regierungen und die europäischen Großbanken dafür sorgen, daß die Amerikaner kein Weltmonopol für das Petroleum bekommen, da dieses doch in letzter Linie dazu führen muß, daß fast der ganze Gewinn am Petroleumhandel nach Amerika fließt. Bedeutende Petroleumquellen sind ja nicht nur in Nordamerika, sondern auch in Oesterreich, in Ungarn, in Rußland und in Rumänien vorhanden, und die gehörige Ausnutzung derselben und deren kaufmännische Organisation mit Hilfe großer Banken könnte sehr wohl dazu führen, daß die Konkurrenz im Petroleumhandel erhalten bleibt. Nach einer Meldung aus Berlin und Dresden soll sich in Holland ein großes Konjunktium bilden, welches mit Hilfe einiger Großbanken eine europäische De-Gesellschaft gründen will. Vorläufig weiß man aber noch nicht, ob dieser Plan zur Wahrheit wird.

lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Nach nur 3 tägiger schwerer Krankheit verstarb am 30. Juli im noch nicht vollendeten 48. Lebensjahre Herr Kaufmann und Stadtrat Ed. Standfuß. In städtischen Diensten war er Vorsitzender des Schulwesens und war er da fortgesetzt für Vervollkommnung desselben bestrebt. Durch seine Geschäftstätigkeit und in seiner Eigenschaft als Kassierer des landwirtschaftlichen Vereins war er wohl im ganzen Bezirke bekannt und beliebt.

Dippoldiswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Juli d. J. 938 Einzahlungen im Betrage von 133938 M. 19 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 470 Rückzahlungen im Betrage von 114190 M. 22 Pf.

Auf die heute Montag abend stattfindende Pflichtfeuerwehruübung sei auch an dieser Stelle nochmals aufmerksam gemacht.

Theater. Die Aufführung der Operette „Die Förster-Christi“ am Freitag war wieder ein Ganzes, ein

Guß. Das gilt sowohl von der Ausstattung, wie von der Darstellung. Ganz besonders hervorzuheben ist die Bravour, mit welcher Fräulein Bella Luma mit ihrer „Christine“ die hohen stimmlichen Anforderungen dieser Rolle überwand. Ein Kabinetsstück einer Hoffranze war der „Graf von Leoben“ des Herrn Direktor Fischelried. Alles in allem: „Die Förster-Christi“ hatte den zahlreichen Besuch verdient, wie die Direktion überhaupt alle Anerkennung, auch die klingende, verdient dafür, daß sie auch denjenigen Gelegenheit gibt, die Operetten-Schöpfungen der neueren Zeit in guter Darbietung kennen zu lernen, die aus irgend einem Grunde die Gelegenheit dazu, die die nahe Großstadt bietet, nicht benutzen wollen oder nicht benutzen können. — Heute Montag abend wird „Der fidele Bauer“ wiederholt. Wer einmal herzlich lachen will, sei besonders darauf aufmerksam gemacht.

Am Freitag im späteren Nachmittag kam der Maschinenarbeiter G. in der Ueberallschen Holzwarenfabrik dadurch zu Schaden, daß ihm trotz Schutzvorrichtung der Zeigefinger der linken Hand durch die Kreisäge schwer verletzt wurde.

Die Bewegung zugunsten der Gründung einer Altersrentenkasse für sächsische Handwerksmeister durch den Sächsischen Innungsverband hatte den Vorstand der genannten Körperschaft veranlaßt, bei den Innungen Sachsens eine Umfrage in dieser Angelegenheit zu veranstalten. Das Ergebnis ist allerdings kein ermutigendes. Zunächst haben nur 57 oder 25 Proz. aller befragten Innungen geantwortet. Von den 57 Antworten lauteten 36 ablehnend, 2 abwartend und nur 19 zustimmend. Es haben sich von etwa 15000 in Betracht kommenden Innungsmeistern nur 154 als Mitglieder gemeldet. Die ablehnenden Antworten führten verschiedene Gründe an, wie die Höhe der Beiträge, die Tatsache, daß die meisten Innungsmeister über 40 Jahre alt sind und deshalb zu viel nachzahlen müßten, ferner den zurzeit noch mangelnden Staatszuschuß, das Verbleiben der jüngeren Mitglieder in der reichsgefehligen Alters- und Invaliditätsversicherung und das Vorhandensein einer Altersrentenkasse bei der Innung. Der letzterwähnte Grund ist allerdings nur von der Dresdner Fleischerinnung angegeben worden, die so reich ist, daß sie ihren Mitgliedern im Alter eine Rente gewährt. Angehts dieses Ergebnisses der Umfrage ist die Gründung der Kasse zunächst unterblieben, es soll jedoch in der Angelegenheit weiter gearbeitet werden.

Submissionen. Bisher war die Ansicht weit verbreitet, es sei gesetzlich verboten, daß Unternehmer vor Abgabe ihrer Offerten sich über Mindestgebote einigten mit der Abrede, daß die übrigen Teilnehmer gegen eine mitsprechende Entschädigung das Mindestgebot überbieten müßten. Nach einer neuerlichen reichsgerichtlichen Entscheidung sind solche Vereinbarungen durchaus zulässig und kollidieren nicht mit den guten Sitten. In der Begründung zu dem Urteil heißt es u. a.: „Nachdem es in Staat und Gemeinde üblich geworden ist, bei Submissionen die Arbeiten an den Mindestfordernden zu vergeben, bildet die dadurch entfallende schrankenlose Konkurrenz eine schwere Gefahr für den Handwerkerstand. Vereinbarungen, die bezwecken, die Gefahr zu bekämpfen, sind grundsätzlich als zulässig anzusehen. Die Vereinbarungen von Unternehmern dienen zugleich dem Interesse der Gesamtheit, indem das gegenseitige Unterbieten ganze Klassen von Gewerbetreibenden gefährdet und damit auch weite Kreise in Mitleidenschaft zieht.“

Am Sonnabend fand die konstituierende Hauptversammlung des Bau- und Sparvereins Kreischa statt.

In Kreischa wird kommenden Mittwoch Gerichtstag gehalten.

Reichstädt. Am 1. August begannen hier die Sommerferien, die bis zum 20. August währen. — Schon weht hier der Wind über die Stoppeln, nachdem bereits seit Mittwoch vorworiger Woche Roggenfelder abgeerntet und die Garben gut eingebracht worden sind.

Bärenburg. Vom 1. August bis 30. September verkehrt täglich zwischen Bärenburg und Ripsdorf eine Privat-

Personenpost mit folgendem Gange:

vom. 7,45 ab Bärenburg an 8,45
8,00 an Ripsdorf ab 8,25.

Nächstes Jahr verkehrt diese Post bereits vom 1. Juni ab bis 30. September zu den angegebenen Zeiten täglich.

Altenberg. Die hiesige priv. Apotheke feierte am Freitag das 200jährige Jubiläum der Erteilung des ihr vom Kurfürst August dem Starken am 29. Juli 1710 erteilten Privilegiums.

Geising. Von der Frau Gräfin v. Hohenthal-Büchau, Kirchenpatronin von Geising, sind folgende Herren zu Gastpredigten vorgeschlagen und vom Kirchenvorstand zu Gastpredigten eingeladen worden: 1. Cand. rev. min. Carl Hanzig, Hilfsarbeiter im Stadtverein für innere Mission in Dresden, 2. Hilfsgeistlicher Otto Herfurth in Gelenau und 3. Hilfsgeistlicher Carl Ziegler in Rähnitz bei Dresden. Wahrscheinlich finden die Gastpredigten statt am 14., 21. und 28. August, bez. 21. und 28. August und 4. September.

Frauenstein. Hier findet kommenden Mittwoch die diesjährige Bezirksversammlung des sächsischen Bäderverbandes „Saxonia“ statt.

Mitte Juni bereiste eine Breslauer Südweinhändler die Frauensteiner Gegend. Mit verschiedenen Lokalmitteln und dem Versprechen großen Verdienstes versuchte der Reisende Verkaufsstellen einzurichten. Da das Geschäftsgeschäft nicht einwandfrei ist, werden diejenigen, die sich zu Käufen haben verleiten lassen, jetzt um ihre Adressen gebeten, da man der Firma zu Liebe gehen will.

Rassau. In der letzten Kirchenvorstandssitzung wurde als Nachfolger des Herrn Pfarrer Vogel Herr Missionar Pastor Fohmann aus Anger-Crottendorf bei Leipzig zum hiesigen Pfarrer gewählt.

Dresden. Verhaftet wurde der Vorsitzende des Sächsischen Landesverbandes zur Herbeiführung einer staatlichen Pensions- und Hinterbliebenenversicherung der Privatangestellten, Rudolf Liesler, wegen des Verdachtes schwerer Sittlichkeitsverbrechen an seiner minderjährigen Tochter. Der Verhaftete wird gegenwärtig auf seinen Geisteszustand untersucht.

Als am Freitag die beiden Extrazüge, die die Sagenbedsche Schaulustler brachten, auf dem Rossener Abstellbahnhofe eintrafen, hatten sich Tausende von Zuschauern auf der Brücke aufgestellt, die denn auch insofern auf ihre Rechnung kamen, als sie das Arbeiten zweier mächtiger indischer Elefanten beim Abrollen der Wagen usw. beobachten konnten.

Regierungsrat v. Kottitz-Wallwitz in Weimar, der seinerzeit viel genannt wurde, ist zum Amtshauptmann in Auerbach ernannt worden.

Das Landgericht in Freiberg verurteilte den Buchhalter Georg Otto Oberländer in Dorsbain wegen schwerer Urkundenfälschung, Urkundenvernichtung und Betrugs zu 10 Monaten Gefängnis.

Sonnabend vormittag gegen 11 Uhr ist bei Pristewitz die Maschine des D-Zuges Leipzig-Dresden ohne erkennbare Ursache bei richtiger Weichenstellung entgleist und hat einen Personenwagen mit aus dem Gleis gezogen. Personen sind nicht verletzt worden.

In Leipzig stürzte die 62 Jahre alte Drochsenbesitzerin Ehefrau Klotz vom Heuboden auf den Hof hinab und zog sich dabei so schwere Verletzungen zu, daß sie nach kurzer Zeit verstarb.

In Chemnitz treibt ein Schwindler sein Unwesen, indem er, unter Berufung auf Geisliche, vorspricht und unter Vorlegung einer Sammelliste um Beiträge für den Evangelischen Bund erzuht. Der Betrüger soll etwa 40 Jahre alt und von mittelgroßer Gestalt sein.

Wegen des bevorstehenden Aufenthaltes der königlichen Familie im Schlosse Moritzburg können vom 2. bis 20. August mittags Führungen nicht stattfinden.

Heute Dienstag findet in Dresden die Grundsteinlegung zu einem christlichen Soldatenheim statt.

Zur Beteiligung an der nächstjährigen Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden hat Japan

Inserate werden mit 12 Pf., solche aus unferer Amtshauptmannschaft mit 12 Pf., die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zwelgespaltene Zeile 35 bez. 30 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redbaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pf.